

Oesterreichischer Blinden- fürsorgetag.

Im Landtagsgebäude wurde heute vormittag bei sehr zahlreicher Beteiligung der 6. österreichische Blindenfürsorgetag eröffnet. Unter den Teilnehmern befanden sich auch Kriegs- und Zivilblinde, die von Pfadfindern in den Saal geführt wurden. Der Tagung wohnten bei: In Vertretung des Kriegsministeriums FML. v. Rochel, des Ministeriums für Volksgeundheit Ministerialrat Dr. Resitzky und Sektionsrat Dr. Feramitti, in Vertretung des Ministeriums für soziale Fürsorge Sektionschef v. Gasteiger und Sektionsrat Rohrer, des Unterrichtsministeriums Hofrat Fiegler, des Landesbeschulrates Hofrat Dr. Rieger, der Stadt Wien WB. Rain, des Kriegsfürsorgeamtes Gesandter Frh. Riedl von Riedenau, in Vertretung des k. k. Ordinariates P. Meisinger, ferner waren vertreten die Landesauschüsse und Landeskommissionen fast sämtlicher Kronländer, der ungarische Blindenbund, für die „Lehrmittel für die Kriegsinvaliden“ war Hofrat Ing. v. Boschan erschienen.

Der taubblinde Ehrenvorsitzende Hofrat Freiherr v. Chlumetzky richtete an die Versammlung eine Ansprache, in der er den Inhalt und den Zweck der Beratungen darlegte und betonte, daß mit dieser Tagung ein neues Kapitel der österreichischen Blindenfürsorge beginne. (Beifälliger Beifall.) Hierauf widmete Direktor Bürklen tief empfundene Worte des Gedankens dem verstorbenen Kaiser Franz Josef; während

der langen Friedenszeit dieses Friedensfürsten sind die Mehrzahl der Blindenerziehungsanstalten errichtet worden. Zu den vielen Zivilblinden kamen neue Schicksalsbrüder, die Kriegsbindingen. Wieder war es Franz Josef I., der sofort an dem erschütternden Geschehe der braven Kriegsbindingen den innigsten Anteil nahm und für deren Hilfe in väterlicher Weise Sorge zu tragen begann. Redner gedenkt sodann in begeisterten Worten des gegenwärtigen Herrschers und seiner hoch- und ehelichen Gemahlin, worauf an das Kaiserpaar ein Guldigungstelegramm gesendet wurde. Ferner wurde beschlossen, an den Erzherzog Admiral Karl Stefan ein Guldigungstelegramm und einen telegraphischen Gruß an das Krankenlager des Präsidenten Konfistorialrates Pleininger zu senden.

Im Namen des Kriegsministers Frh. v. Stöger-Steiner begrüßte hierauf FML. v. Rochel die Tagung, worauf Sektionschef v. Gasteiger im Namen und im Auftrage des Ministers für soziale Fürsorge Dr. Mataja den Kongreß begrüßte. Er führte in seiner Rede aus, das Ministerium für soziale Fürsorge werde bestrebt sein, soziale Blindenfürsorge in dem Sinne zu betreiben, daß es die Kriegsbeschädigten im allgemeinen, die Kriegsbindingen im besonderen einem bürgerlichen Erwerb zuzuführen trachte. Es sprachen noch Hofrat Boschan, P. Meisinger, Regierungsrat Dr. Marschner, Landessekretär Dr. Semalaua, worauf in die meritorischen Beratungen eingegangen wurde. Die Beratungen werden morgen fortgesetzt.